

Stark für
die Pflege



Nordost e.V.

Region Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern
Kreuzstraße 7 14482 Potsdam

Fon 0331-74 888 3
Fax 0331-74 888 55

E-Mail: nordost@dbfk.de
Homepage: www.dbfk.de

VR 4772 B
Ust-ID Nr. DE214205364

+++ **DBfK Nordost informiert** +++

+++ Juli 2011 – Der kostenfreie Newsletter für Mitglieder des DBfK Nordost e.V.

++ Themenübersicht

Vom DBfK thematisiert

- * DBfK fordert ‚bessere Pflege‘ für deutsche Pflegendе
- * Agnes Karll Medaille an Prof. Ruth Schröck
- * PKMS-E Version 2.0 – Entscheidung mit elementarer Bedeutung steht aus
- * DBfK zu Advanced Nursing Practice in Deutschland
- * Berufspolitische Bewertung des Wingenfeld-Projekts

Meldungen-Tipps-Berichte

- * 182 Indikatoren für Qualitätsberichte der Kliniken beschlossen
- * 2. Bericht zur DRG-Begleitforschung: Keine Qualitätseinbußen oder Leistungsverlagerungen
- * Zeitschrift ‚Pflege‘ - Sonderkonditionen für DBfK-Mitglieder
- * Arbeitsmarktpolitischer Aufruf, eine Initiative des Paritätischen Gesamtverbandes
- * Pflegeheim Rating Report 2011 – Boom ohne Arbeitskräfte?

Bildung

- * Die nächsten AG-Termine
- * MuG nach § 113 SGB XI | 12./26.08.2011 in Potsdam
- * Berliner Basiskurs Palliativmedizin | 02.09.-01.10.2011 in Berlin
- * Expertinnen und Experten am OP-Tisch – Doch noch immer keine staatliche Anerkennung der OTA's

Veranstaltungshinweise

- * Helfern helfen – Wie können pflegende Angehörige entlastet werden? | 24.08.2011 in Berlin
- * Benefizfußball zu Gunsten des Kinderhospizes „Berliner Herz“ | 27.08.2011 in Berlin
- * Tagung "Pflege zu Hause erleichtern" | 05./06.09.2011 in Berlin
- * Demenz und Palliative Care zwischen Fürsorge, Fremd- und Selbstbestimmung | 30.09.2011 in Berlin
- * 6. Fachtagung Palliative Geriatrie | 07.10.2011 in Berlin

Vom DBfK thematisiert

DBfK fordert ‚bessere Pflege‘ für deutsche Pflegendе

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) fordert angesichts des Pflegefachkräftemangels die Verantwortlichen in Politik und Unternehmen auf, endlich für gute und attraktive Arbeitsbedingungen zu sorgen. „Es ist selbstverständlich, dass medizinische Technik gewartet und gepflegt werden muss, um verlässlich arbeiten zu können. Dafür wendet man viel Geld und Zeit auf. Warum wird die ‚Humanressource‘ dagegen kontinuierlich verschlissen und vernachlässigt?“ fragt DBfK-Referentin Johanna Knüppel. „Die Gesundheitsberichte der großen Kassen, heute z.B. der KKH Allianz, zeigen seit Jahren die überproportional steigenden Krankenstände in den Pflegeberufen.“

Zur vollständigen Pressemitteilung von heute geht es [hier](#)

Agnes Karll Medaille an Prof. Ruth Schröck

DBfK-Pressemitteilung vom 11.07.2011: Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) hat Frau Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ruth Schröck die Agnes Karll Medaille verliehen. DBfK-Präsidentin Gudrun Gille zeichnete Ruth Schröck im Rahmen des Festaktes der Privaten Universität Witten anlässlich des 80. Geburtstages am 09. Juli aus. Sie überbrachte den Dank und die Glückwünsche des DBfK an sein langjähriges und in vielerlei ehrenamtlichen Gremien beteiligtes Mitglied.

Ruth Schröck war die erste Pflegeprofessorin in Deutschland und seit 1986 an allen wichtigen Initiativen und Entwicklungen zur Förderung und Etablierung von Pflegewissenschaft und -forschung hierzulande aktiv beteiligt. Neben ihren herausragenden Leistungen in Deutschland ist sie auch international eine anerkannte Expertin.

PKMS-E Version 2.0 – Entscheidung mit elementarer Bedeutung steht aus

DPR-Presseinformation vom 11.07.2011: Gerüchte und unsachliche Befürchtungen überlagern die notwendige fachlich - inhaltliche Auseinandersetzung mit den bestehenden Problemen der Version 1.0. Der Deutsche Pflegerat (DPR) hat mit Version 2.0 auf Mängel reagiert. Das Thema „Personalressource“ bekommt neue Brisanz.

Die notwendige, kritische wie fachlich-inhaltliche Auseinandersetzung mit dem PKMS wird zunehmend von unsachlichen Befürchtungen überlagert. Die komplizierte Materie sowie die komplexen Verknüpfungen mit dem Themenbereich Pflegestellenförderprogramm führen dazu, dass die Fakten und Zusammenhänge nur äußerst schwer zu vermitteln sind. Dadurch entstehen Fehlinterpretationen bis hin zu Halbwahrheiten. Zur vollständigen Meldung geht es [hier](#)

DBfK zu Advanced Nursing Practice in Deutschland

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) greift die Diskussionen um eine Aufgabenerweiterung für Pflegefachpersonen auf. In einem am 05.07.2011 veröffentlichten Papier bezieht der Verband eine klare Position zu ‚Advanced Nursing Practice‘ (ANP), der Erweiterung von Autonomie und Aufgabenfeldern für die Pflegeberufe, und einer künftigen Verortung im deutschen Gesundheitssystem.

„ANP ist gekennzeichnet durch (Handlungs-)Autonomie. Dies beinhaltet u.a. umfassendes Assessment des Klienten erheben, Diagnosen stellen, Interventionen planen und durchführen, Heil-, Hilfsmittel und Medikamente verordnen sowie Ein- bzw. Überweisungen ins Krankenhaus, an den Hausarzt oder an weitere Gesundheitsberufe veranlassen...“

[Zum Download des Papiers](#) „DBfK zu Advanced Nursing Practice in Deutschland“

Berufspolitische Bewertung des Wingenfeld-Projekts

DBfK: Der Weg zu einer validen externen Qualitätsbeurteilung ist aufgezeigt.

Eine Vorstellung und berufspolitische Bewertung des Wingenfeld-Projekts „Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe“ aus der Perspektive des DBfK steht seit Juni als [Download](#) (5 S.) zur Verfügung.

Weiterführende Infos: [Abschlussbericht Wingenfeld-Projekt](#)

Meldungen-Tipps-Berichte

182 Indikatoren für Qualitätsberichte der Kliniken beschlossen

Deutschlands Krankenhäuser müssen in den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichten künftig bis zu 182 Indikatoren aus 25 Leistungsbereichen darstellen. Das hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) in seinem aktuellen Beschluss festgelegt. Der Beschluss regelt außerdem, welche dieser qualitätsrelevanten Daten in die Qualitätsberichte der Krankenhäuser über das Jahr 2010 einfließen, die ab Februar 2012 im Netz zu finden sein werden. Mehr unter: [Weiterführender Link der AOK](#)

2. Bericht zur DRG-Begleitforschung: Keine Qualitätseinbußen oder Leistungsverlagerungen

Der Endbericht des zweiten Forschungszyklus zur G-DRG-Begleitforschung (Datenjahre 2006-2008) ist auf der Internetseite vom InEK veröffentlicht. Die wesentlichen Ergebnisse des Berichtes sind, dass das pauschalierte Vergütungssystem in der Krankenhausfinanzierung weder zu Qualitätseinbußen in der stationären Versorgung noch zu Leistungsverlagerungen in andere Versorgungsbereiche geführt hat. Mehr unter: [Weiterführender Link der AOK](#)

Zeitschrift ‚Pfleger‘ - Sonderkonditionen für DBfK-Mitglieder

‚Pfleger‘ ist die wissenschaftliche Zeitschrift des Huber-Verlags für Pflegeberufe und erscheint 6x jährlich. Informationen zum Magazin und eine Leseprobe finden Sie [hier](#). Für Mitglieder des DBfK gibt es jetzt ein attraktives und zunächst bis 30. Juni 2012 befristetes ‚Sonderangebot‘: Statt für 94,- Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement (so lange wie gewünscht zu den Sonderkonditionen) der ‚Pfleger‘ für nur 73,- Euro inkl. Porto und Versandgebühren, Sie sparen also 25 Prozent.

Unter o.g. Link können Sie online die Bestellung aufgeben (bitte rechts unter Service ⇒ Bestellung klicken). Dort finden Sie ein Feld für „Anmerkungen/Fragen“. Geben Sie dort bitte „DBfK-Mitglied“ und Ihre Mitgliedsnummer ein, der Verlag wird sich dann beim DBfK eine Bestätigung einholen, damit die Sonderkonditionen wirksam werden können.

Arbeitsmarktpolitische Aufruf, eine Initiative des Paritätischen Gesamtverbandes

Als Mitglied des Paritätischen, Landesverband Berlin e. V., informieren wir über eine Initiative des Gesamtverbandes. Nähere Informationen über den arbeitsmarktpolitischen Aufruf und die Möglichkeit, ihn zu unterstützen, gibt es auf der Internetseite www.arbeitsmarktpolitik-fuer-alle.de

Pflegeheim Rating Report 2011 – Boom ohne Arbeitskräfte?

Das Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) veröffentlichte Anfang Juli 2011 den dritten Pflegeheim Rating Report nach 2007 und 2009. Hauptziel ist die Verbesserung der Transparenz im deutschen Pflegemarkt – mit Fokus auf der stationären Pflege. Daraus abgeleitet ergibt sich der Anspruch, den Entscheidungsträgern auf den verschiedenen Ebenen (Pflegeheimen und deren Geschäftspartnern, Politik, Krankenversicherungen, Banken und Investoren) empirisch abgesicherte Erkenntnisse über diesen Markt an die Hand zu geben.

Auf S. 8 heißt es: „Bis 2030 rechnen wir mit insgesamt 170 000 bis 290 000 zusätzlichen Stellen (Vollkräfte) in der stationären und mit 73 000 bis 122 000 in der ambulanten Pflege. Bei Pflegefachkräften erwarten wir bis 2030 einen zusätzlichen Bedarf zwischen 120 000 bis 175 000 in der stationären und ambulanten Pflege.“

Das RWI bietet den kostenlosen Download der "executive summary" des Pflegeheim Rating Report 2011 - Boom ohne Arbeitskräfte? (11 S.) an: <http://www.rwi-essen.de> ⇒ Publikationen ⇒ RWI Materialien ⇒ 2011 ⇒ Nr. 068

Bildung

Die nächsten AG –Termine

Wir laden alle Mitglieder und Gäste ganz herzlich zu den Arbeitsgruppentreffen ein. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung per Tel., Fax oder E-Mail.

AG PDL Brandenburg
05.08.2011, 9:30 – 13:00 Uhr | DBfK-Geschäftsstelle

AG Infektiologie
10.08.2010, 15:30-17:30 Uhr | Campus Charité Mitte, 10117 Berlin, Sauerbruchweg 3, SR-96

AG PflegeQualität
31.08.2011, 16:00 – 18:00 Uhr | Treffpunkt: Ambulante Dienste e. V., Urbanstr. 100 (2. HH)
10967 Berlin-Kreuzberg (nähe Herrmannplatz)
Thema: Kontrakturen III
An-/Abmeldung bei Birgit Wlosinski unter: wlosinski@adberlin.com

MuG nach § 113 SGB XI | 12./26.08.2011 in Potsdam

Die Reihe FridaysForum bietet dieses Mal die Möglichkeit zum kompakten Einblick in die Thematik MuG (Gemeinsame Maßstäbe und Grundsätze). In den Verhandlungen der Vertragsparteien konnten die Maßstäbe und Grundsätze weitgehend geeint werden. Es gab jedoch auch strittige Positionen, zu denen die Vereinbarungspartner gemeinsam die Schiedsstelle nach § 113b SGB XI angerufen haben. Die Schiedsstelle hat nun zum 01. Juni 2011 den Schiedsspruch zu den Gemeinsamen Maßstäben und Grundsätzen (MuG) für die Qualität und Qualitätssicherung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI in der ambulanten und stationären Pflege veröffentlicht.

Nach Ablauf einer Einspruchsfrist werden die MuG zur Veröffentlichung an den Bundesanzeiger weitergeleitet und mit Veröffentlichung gültig. Im Rahmen der beiden Termine stellt Claus Bölicke jeweils die Neuerungen und Klarstellungen für die stationäre und für die ambulante Pflege vor und erläutert sie.

Stationäre Pflege: 12.08.2011, 14:30 – 17:00 Uhr [Mehr Infos und Online-Anmeldung](#)
Ambulante Pflege: 26.08.2011, 14:30 – 17:00 Uhr [Mehr Infos und Online-Anmeldung](#)
DBfK-Geschäftsstelle | Kreuzstr. 7, 14482 Potsdam
Investition: Mitglieder im DBfK 20,00 Euro | Nicht-Mitglieder 30,00 Euro (je Forum)

Berliner Basiskurs Palliativmedizin | 02.09.-01.10.2011 in Berlin

Der Basiskurs Palliativmedizin nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin wird angeboten von Home Care Berlin e.V. und PZBB e.V. (Förderverein PalliativZentrum für Berlin-Brandenburg) Er richtet sich an Pflegende, Ärzte und alle Berufsgruppen, die an der Versorgung von Palliativpatienten beteiligt sind. Die drei Teile finden jeweils Freitag und Samstag statt. Der Flyer ist online unter. <http://www.homecareberlin.de>

Expertinnen und Experten am OP-Tisch – Doch noch immer keine staatliche Anerkennung der OTA's

Die Verbände Bundesarbeitsgemeinschaft leitender Pflegepersonen e.V. (BALK), Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF) und PflegedirektorInnen der Universitätskliniken e.V. (VPU) fordern in ihrer gemeinsamen Pressemeldung vom 05.07.2011 eine klare, bundesweit einheitlich vorgeschriebene Ausbildungsverordnung und eine klare Finanzierung durch das Krankenhausfinanzierungsgesetz ⇒ [Link zur Pressemitteilung](#)

Der DBfK hebt demgegenüber seit Jahren hervor, dass diese ärztlichen AssistentInnen keinen Anschluss an die Strukturen des Bildungssystems haben. Das Berufsbild der OTA ist

aus einem Mangel an weitergebildeten Pflegefachkräften entstanden und Folge einer Abstimmung mit den Füßen als Reaktion auf übermäßig belastende Arbeitsbedingungen. Durch den kürzeren Bildungsweg stehen OTA's den Trägern schneller zur Verfügung.

Der DBfK kritisiert die Aufsplitterung des Feldes in z.B. OTA's, Gefäßassistenten/ Cardiovasculärassistenten und Assistenten für Chirurgie als Wildwuchs an Qualifikationen. Für die erweiterte pflegerische Praxis mit einem Expertenwissen und (Handlungs-)Autonomie sollte nach internationalem Vorbild Advanced Nursing Practice in Deutschland etabliert werden. Qualifizierten Nurse Practitioners eröffnen sich bildungsbiografisch neue, attraktive Wege.

Veranstaltungshinweise

Helfern helfen – Wie können pflegende Angehörige entlastet werden? | 24.08.2011 in Berlin

Das Gesundheitsforum der Landesgesundheitskonferenz diskutiert am 24.08.2011, 17.30 Uhr – 19.30 Uhr in der Ärztekammer Berlin, wo besondere Belastungen pflegender Angehöriger bestehen und wie Abhilfe möglich ist. Gabriele Tammen-Parr, Leiterin der Beratungsstelle „Pflege in Not“, wird darstellen, welche besonderen Wünsche und Bedarfe pflegende Angehörige haben. Das Podium diskutiert anschließend gemeinsam mit den Teilnehmenden ⇒ [Online-Anmeldung hier](#)

Benefizfußball zu Gunsten des Kinderhospizes „Berliner Herz“ | 27.08.2011 in Berlin

Prominente Fußballstars spielen ab 11:00 Uhr gegen eine Polizeiauswahl (Herzenskicker). Um 10:00 Uhr ist Einlass in den Werner-Seelenbinder-Sportpark in Berlin-Neukölln. Die Party, unter anderem mit Frank Zander, und das bunte Rahmenprogramm dauern bis 20:00 Uhr. Ziel der Veranstaltung ist eine Spende an das Kinderhospiz. Mehr Infos unter: www.berlin-zeigt-herz.de

Tagung "Pflege zu Hause erleichtern" | 05./06.09.2011 in Berlin

Die Evangelische Akademie zu Berlin und der Sozialverband VdK Deutschland e. V. thematisieren, wie Versorgungs- und Unterstützungs-Arrangements der Zukunft aussehen können, wie der Rechtsanspruch auf Pflegeberatung umgesetzt und die familiären Pflegepotentiale gestärkt werden können.

In der Einladung wird konstatiert, dass in der Praxis große Versorgungslücken bestehen und die Organisation der häuslichen Pflege alle Beteiligten mit vielfältigen Problemen konfrontiert: Die Leistungen ambulanter Pflegedienste sind oft nicht bedarfsgerecht. Eine Versorgung rund um die Uhr ist ohne Angehörige nicht gewährleistet. Obwohl die Angehörigen für die Pflege in Deutschland systemrelevant sind, wird nach wie vor zu wenig getan, um sie zu unterstützen und zu entlasten. Es fehlt an wohnortnahen, flexiblen und bezahlbaren Versorgungs- und Entlastungsangeboten. Vorhandene Angebote werden zum Teil unzureichend genutzt, weil Beratung und Information bei den Betroffenen nicht ankommen. Barrierefreiheit ist eine weitere wichtige Voraussetzung, um eine selbstbestimmte Lebensführung so lange wie möglich zu erhalten: [Programm und Online-Anmeldung hier](#)

Demenz und Palliative Care zwischen Fürsorge, Fremd- und Selbstbestimmung | 30.09.2011 in Berlin

Ein Protokoll zur Zufriedenheitsbefragung bei nicht auskunftsfähigen Klienten ist Teil des DBfK-Praxisheftes "Leitfaden zur Pflegevisite". Christiane Panka, Mitautorin und DBfK-Mitglied, informierte uns über die Tagesveranstaltung zu „Demenz und Palliative Care“, an der ihr Träger als Kooperationspartner beteiligt ist.

Thematisiert werden Fragen der Selbstbestimmung schwerkranker Menschen und ihre mögliche Beeinflussung und Manipulation durch Interessen Dritter. In diesem Spannungsfeld bewegen sich insbesondere Pflegefachkräfte, Angehörige und Ehrenamtliche, aber auch Mediziner und Betreuer.

Veranstalter sind die VGBS e.V. (Vereinigung zur Förderung von Gesundheit, Bildung und Sozialmanagement) in Zusammenarbeit mit der Aktion Demenz e.V., poli.care ambulant GmbH und Allohheim Senioren-Residenzen GmbH. Zu Flyer und Anmeldung: <http://www.vgbs.net>

6. Fachtagung Palliative Geriatrie | 07.10.2011 in Berlin

Das diesjährige Tagungsmotto lautet: Leben können – Sterben dürfen. Hospizkultur und Palliative Care als Wegbereiter für eine neue Altenpflege“. Die Veranstaltung widmet sich der ernsthaften und lustvollen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Chancen und Problemen in Pflege, Hospizarbeit und Palliativ Care. Sie richtet sich an haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen. Die Online-Anmeldung zur Tagesveranstaltung in der Konrad-Adenauer-Stiftung ist möglich: <http://www.palliative-geriatrie.de>

V.i.S.d.P.
Monika Kunz
DBfK Nordost e.V.

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

PS. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Verteilung unter Bcc erfolgt.

Monika Kunz
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
DBfK Nordost e.V. | Kreuzstr. 7 | 14482 Potsdam | Tel: 0331 - 74 888 3 | nordost@dbfk.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail sind nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.